



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden Bad Holzhausen und Börninghausen





Weihnachten **Seite 11**



Gottesdienste
Seite 22

Liebe Leserin, lieber Leser,

rechtzeitig vor Weihnachten bekommen Sie den neuen Gemeindebrief, in diesem Jahr mit allen wichtigen Informationen zu Weihnachten – so wie sie uns am 6. Dezember, zum Zeitpunkt der Drucklegung, bekannt sind.

In diesem Jahr ist alles anders. Verlässliche Planung ist nicht möglich. Die behördlichen Anforderungen und Erwartungen ändern sich ebenso wie der Verlauf der Pandemie.

Wir hoffen, dass wir Weihnachten in unseren Kirchengemeinden so feiern können, wie es in diesem Gemeindebrief nun angekündigt wird. Aber kurzfristige Änderungen sind immer noch möglich. Für das neue Jahr haben wir erst einmal außer den Gottesdiensten so gut wie nichts geplant. Denn keiner weiß, wie es bis März, April weitergehen wird.

Bitte achten Sie deshalb auch immer auf Veröffentlichungen in der Zeitung und im Rundblick. Und schauen Sie auf unserer Internetseite vorbei. Wir versuchen, auf www.evangelisch-am-limberg. de immer aktuell über die Entwicklung und die Veranstaltungen zu informieren.

Wir wünschen Ihnen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und gesegnetes neues Jahr 2021

Steffen Bäcker und Jan Patrick Lübbert.

www.evangelisch-am-limberg.de

Inhalt

Andacht	3
Aktuelles	
Bad Holzhausen	4
Börninghausen	9
Themen	
Weihnachten	11
Weltgebetstag	14
Memorabilia Ecclesiae	16
Kurzgeschichte	18
Gruppen und Kreise	
Frauentreff	20
Frauenfrühstück	20
Veranstaltungen	21
Gottesdienste	22
Themen	
Brot für die Welt	26
Evangelische Jugend	28
Bücherei	30
Freud und Leid	41
Kontakt	43



Andacht

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Lukas 2, 19f

Liebe Leserin, lieber Leser,

Weihnachten wir in diesem Jahr wohl ziemlich anders. Abstand! – lautet der Ruf. Keine Glühweinstände im Advent. Nur ganz kleine Gruppen. Kein Krippenspiel. Keine vollen Kirchen. Keine Lieder. Keine Konzerte. Keine Weihnachtsfeiern in Betrieben und Vereinen.

Das meiste von dem, was normalerweise zu unserem Weihnachtsfest gehört, fällt weg.

Dabei ist Weihnachten ja eigentlich schon lange ein etwas schillerndes Fest. Wir feiern es mit hellen Lichtern, vielen Menschen und großem Trubel. Aber das. was wir feiern, die Geburt Jesu, das ist eigentlich etwas sehr zartes, kleines, fast schon intimes. Und ich habe schon lange die Vermutung: Das, was uns an Weihnachten anrührt und bewegt, ist nicht so sehr der Trubel, die vielen Menschen und der Glühwein. Viel mehr bewegt doch eben die zarte, berührende Situation der Geburt Jesu, die in einem kleinen, abgelegenen Stall stattfindet. Zwar gehören zur Weihnachtsgeschichte auch die große Volkszählung und die vielen Menschen, die von einem Ort zum andern ziehen müssen. Und die überfüllte Herberge, oder jedenfalls eine Situation, wo Maria und Joseph nicht in einem ordentlichen Beherbergungsbetrieb (wie das heute in schönstem Behördendeutsch heißen würde), übernachten können.

Aber am Ende ist es doch eine intime Situation: Eine Mutter, ein Vater, ein neugeborenes Kind. Und Hirten, die schüchtern durch die Tür schauen.

Der Kontrast von laut und leise gehört zu Weihnachten. Engel frohlocken über eine ganz kleine Familie in einem leisen Stall.

In diesem Jahr geht es mehr um die leisen Töne. Um ein Wiegenfest.

Paul Gerhard hat das schöne Lied "Ich steh an deiner Krippe hier" gedichtet. Johann Sebastian Bach hat eine wunderbare zarte Melodie dazu geschrieben. In Strophe 4 heißt es:

Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!

Weihnachten der leisen Töne. Das muss nicht jedes Jahr sein. Auf das "Jauchzet, frohlocket" aus dem Weihnachtsoratorium freue ich mich auch wieder. Aber jetzt ist es erst einmal leise. Und wir können es machen wie Maria: Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Steffer Bäch

Bericht aus dem Presbyterium Bad Holzhausen

In gewohnter Form möchten wir an dieser Stelle über die Arbeit des Presbyteriums Bad Holzhausen berichten.

In unseren vergangenen Sitzungen haben wir uns zunächst mit einigen personellen Angelegenheiten auseinander gesetzt. In unserer Septembersitzung haben wir zunächst Pfarrer Steffen Bäcker als neuen Vorsitzenden des Presbyteriums gewählt. Pfarrerin Hilke Vollert übernimmt den stellvertretenden Vorsitz, Eine weitere Wahl fand dann in unserer Oktobersitzung statt: So wurde Anette Speth zur Diakoniepresbyterin gewählt. Außerdem haben wir in diesem Zusammenhang den Bauausschuss und den Friedhofsausschuss zusammengestellt. Dem Bauausschuss gehören an: Karl-Ludwig Rahe, Anette Speth, Dieter Arning und Bianca Rüter. Der Friedhofsausschuss setzt sich aus folgenden Presbytern zusammen: Jörn Westermeyer, Henriette von Rundstedt und Brigitte Solinski.

Des Weiteren wurden in den vergangenen Sitzungen einige Friedhofsangelegenheiten besprochen.

Außerdem beschlossen wir die Jahresrechnung aus 2018, die aufgrund der Umstellung des Buchhaltungsprogramms im Kreiskirchenamt erst im September vorgelegt werden konnte.

Selbstverständlich standen auch wieder Maßnahmen und Themen rund um das Corona-Virus auf den Tagesordnungen: Dazu zählte zum einen natürlich die Konfirmation. Aufgrund des Lockdowns im Frühjahr musste die Konfirmation in den September verschoben werden. Am 19. und 20. September 2020 konnten wir dann zwei sehr schöne Konfirmationsgottesdienste feiern. Noch im Oktober haben wir ein neues Hygiene-Konzept für das Gemeindehaus in Bad Holzhausen beschlossen. Weiterhin haben wir uns Gedanken zu den Gottesdiensten zum Ewigkeitssonntag und zu Weihnachten gemacht. Leider mussten unsere Planungen, insbesondere für den Ewigkeitssonntag, auf die neue Situation im November angepasst werden.

Am Ewigkeitssonntag konnte das Totengedenken nicht wie üblich im Gottesdienst stattfinden, sondern auf dem Friedhof. Verbunden mit einer kleinen Andacht wurde der Verstorbenen aus unserer Kirchengemeinde gedacht. Außerdem hatten Angehörige die Möglichkeit, in der Woche vor dem Ewigkeitssonntag in der Friedhofskapelle eine Gedenkecke zu besuchen, um dort innezuhalten und eine Kerze anzuzünden.

Auch das Weihnachtsfest wird in diesem Jahr sicherlich anders sein. Ein Gottesdienst am Heiligen Abend mit Krippenspiel in einer vollbesetzten Kirche ist undenkbar. Natürlich bedauern wir dies sehr. Nichtsdestotrotz gibt es andere Ideen und Veranstaltungen, die unter Berücksichtigung der dann geltenden Hygienevorschriften stattfinden sollen. Dazu finden Sie im hinteren Teil dieses Gemeindebriefs weitere Informationen. Nun wünschen wir Ihnen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2021!

Bianca Rüter

Kirchenkreis Lübbecke trauert um Agustinus Purba, Moderator der Ev. Kirche der Karo-Batak auf Sumatra (GBKP) in Indonesien, Partnerkirche des Kirchenkreises Lübbecke

Im November ist Agustinus Purba plötzlich verstorben.

Superintendent Dr. Uwe Grvczan schreibt: "Am Samstag erhielten wir die Information, dass Agustinus und seine Frau an COVID-19 erkrankt seien und im Krankenhaus in Medan behandelt würden. Wir alle, die wir Agustinus persönlich kannten, sind geschockt über den schlimmen Ausgang der Corona-Infektion und sehr traurig über den Tod von Agustinus. Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen und Freunden sowie bei den Mitgliedern unserer indonesischen Partnerkirche."

Es gibt einen regen Austausch zwischen Lübbecke und der indonesischen Karo-Batak-Kirche. Gegenseitige Besuche vertieften die Kontakte. So besuchte Agustinus Purba auch den Kirchenkreis Lübbecke. Zuletzt reiste 2018 eine Lübbecker Delegation nach Indonesien unter der Leitung von Superintendent Dr. Uwe Gryczan. Beeindruckend sei immer wieder die Herzlichkeit von Purba gewesen. Sein Wesen sei geprägt von tiefer Spiritualität. Er berührte die Herzen in seiner unaufdringlichen freundlichen Art.

Steffen Bäcker, der den Partnerschaftsausschuss Indonesien leitet, sagte: "Agustinus Purba strahlte aus, dass er von einer großen Liebe zu Gott und den Menschen erfüllt war. Sein freundliches Wesen und sein Lachen sind mir unvergesslich. Für die Menschen seiner Kirche und im Karo-Land hat er Großes geleistet. Unermüdlich war er für die Menschen im Einsatz, besonders aber für die Bedürftigen. So organisierte er in vorbildlicher Weise auch unter schwierigen Bedingungen die Versorgung der Menschen, die durch die verschiedenen Ausbrüche des Vulkans Sinabung in den letzten Jahren in Not geraten waren und ihre Dörfer verlassen mussten."

Agustinus Purba wurde am 21. August 1966 geboren. Er hinterlässt seine Frau Rosmeri, seine beiden Töchter und einen



Sohn. Seit April 2015 war er Moderator (Vorsitzender) der Ev. Karo-Batak-Kirche GBKP, davor Leiter der Entwicklungsabteilung der GBKP PARPEM, sowie als Mitglied der Kirchenleitung zuständig für die diakonischen und sozialen Aufgaben der Kirche. In dieser Funktion leitete er auch die Versorgung der Vulkan-Opfer über viele Jahre. Zuvor tat er seinen Dienst als Gemeindepfarrer und als Superintendent des Kirchenkreises Sinabun (Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Herford). In Bielefeld-Bethel hat Agustinus Purba auch eine diakoniewissenschaftliche Weiterbildung durchlaufen. Während seiner Amtszeit als Moderator war er verschiedentlich Gast in Ostwestfalen bei der Landessynode der westfälischen Kirche und in den Kirchenkreisen Herford und Lübbecke. Der Kirchenkreis Lübbecke verliert mit Agustinus Purba einen treuen und verlässlichen Partner und Freund. Die Beisetzung und die Trauerfeier haben am 20. November in Sukamakmur im Karo-Land stattgefunden.

Die GBKP ist die evangelische Kirche des Karo-Batak-Volkes. Dieses indonesische Volk lebt im nördlichen Hochland der Insel Sumatra. Hauptstadt des Karo-Landes ist die Stadt Kabanjahe. Die Mehrzahl der Karonesen sind evangelische Christen.

Nachlese zum Vortrag von Lena Krull über den Zusammenhang zwischen Trachten- und Erweckungsbewegung

Das Minden-Ravensberger Land, zu dem auch die Kirchspiele Börninghausen und Holzhausen zählen, war im 19. Jahrhundert eine Hochburg der sogenannten Erweckungsbewegung. Dabei handelt es sich um eine religiöse Strömung, bei der sich ein ausgeprägt konservatives Weltbild mit neupietistischen Idealen verband. Die Gläubigen empfanden ein Erlebnis der tiefen inneren Ergriffenheit - sie galten als "erweckt". Ihre Frömmigkeit lebten sie in Form von Konventikeln aus, worunter private Zusammenkünfte verstanden werden, in denen gemeinsam gesungen, gebetet und erbauliches Schrifttum gelesen wurde.

Auffallend ist zudem, dass sich im Minden-Lübbecker Land im Gegensatz zum Gebiet um Schaumburg in jener Zeit

schwarzfarbige Trachten und Kleidungsstile etabliert haben. Die Schaumburger Trachten kennzeichnet eine üppige Farbigkeit mit prächtigen Schmuckelementen und Verzierungen. Besteht zwischen diesem nüchternen Kleidungsstil und der Erweckungsbewegung in Minden-Ravensberg ein Zusammenhang? Diese Frage ergründete Dr. Lena Krull am 24. September 2020 im Rahmen ihres Vortrags "'Die Tracht gehört zum Erweckungsbewegung Stande'. Minden-Ravensberg". .Volkstracht⁴ in Die Landeshistorikerin von der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster arbeitet zurzeit an einem vergleichenden Forschungsprojekt über das Trachtenwesen in Westfalen und dem französischen Elsass. Der Vortrag war

Teil der Veranstaltungsreihe "Kirchengeschichte in Bad Holzhausen". Zahlreiche Interessierte lauschten den spannenden und anregenden Ausführungen der Geschichtswissenschaftlerin, die äußerst anschaulich die Akteure der Minden-Ravensberger Erweckungsbewegung sowie deren Engagement im Rahmen der Trachtenpflege vorstellte. Der Zusammenhang zwischen Trachten- und Erweckungsbewegung sticht sofort ins Auge. Denn es ist auffällig, dass mit Bernhard Volkening, Sohn des bekannten Erweckungspredigers Johann Heinrich Volkening und Pfarrer in Holzhausen, sowie Caroline Freifrau von der Recke, eine der Gründerinnen des Obernfelder Pflegehauses, führende Vertreter der Erweckungsbewegung sich intensiv um den Erhalt des lokalen Trachtenwesens bemühten. So gründete sich 1898 ein Verein, der sich zum Ziel gesetzt hatte, die örtlichen Trachten zu bewahren. Die Tracht sei ein Kennzeichen des Landes und schaffe Identität. Dadurch würden die ursprünglichen dörflichen und ländlichen Strukturen vor den Herausforderungen der Moderne beschützt. Der Trachtenverein sei, wie sich Bernhard Volkening ausdrückte, ein Werkzeug, um konservative Werte und die gesellschaftliche Ordnung zu sichern - "die Tracht gehört zum Stande", schrieb der Holzhauser Pfarrer. So trat er beispielsweise ein für die preußische Monarchie und gegen sozialdemokratische Bestrebungen. Gleichzeitig äußerte er sich allerdings vielfach in antisemitischer Weise.

Das Bemühen, durch die Trachtenpflege eine lokale Identität zu schaffen, misslang jedoch, wie Lena Krull in ihrem Vor-



trag eindrucksvoll darlegte. Schon um 1910 ebbte das Engagement ab und das Vereinsleben versiegte allmählich. Das Tragen der Tracht als Ausdruck konservativer Werte ließ sich nicht mehr mit den damals gültigen gesellschaftlichen Vorstellungen vereinbaren.

Dem Vortrag schloss sich eine rege Diskussion an, die belegt, dass die Erforschung des westfälischen Trachtenwesens bis heute fasziniert. Zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer wussten von den Spezifika und Charakteristika der örtlichen Trachten zu berichten.

Sebastian Schröder

Zur Krippe her kommet

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalten in Börninghausen und Bad Holzhausen zwei Krippen

Es gibt Geschichten, die kennt wirklich jedes Kind. Diese Geschichten sind – so könnte man sagen – richtige "Blockbuster". Wenn sie erzählt und gezeigt werden, schaut jeder hin oder hört jeder zu. Ein ganz berühmter Blockbuster, ein Jahrhundertepos, ist bereits über 2.000 Jahre alt – die Weihnachtsgeschichte. Doch wie wird eigentlich Weihnachten in diesem besonderen Jahr? Ganz sicher: Anders als sonst. Und können wir überhaupt die Weihnachtsgeschichte erleben und erfahren? Ganz sicher: Ja! Aber eben auch: Anders als sonst.

Die Konfirmandengruppen aus Börninghausen und Bad Holzhausen tragen ihren Teil dazu bei, dass möglichst viele Menschen in unseren Gemeinden das Wunder der Weihnacht spüren können. Denn die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben zwei Krippen gestaltet (natürlich im "Home-Office") - eine wird in der Advents- und Weihnachtszeit im Freien vor dem Gemeindehaus in Börninghausen und die andere draußen vor dem Gemeindehaus in Bad Holzhausen zu bewundern sein. Selbstverständlich sind altbekannte Personen in der Krippe zu sehen: Maria und Josef mit dem neugeborenen Jesus, die Herbergsbesitzer oder Gastwirte, die Engel und Hirten sowie die weisen Männer und Könige. Doch die Figuren haben eine außergewöhnliche Gestalt, indem die Konfirmandengruppen Holzscheite als Rohlinge verwendet haben, um die Akteure der Weihnachtsgeschichte darzustellen. Dadurch sind ganz kreativ gestaltete Individuen entstanden. Sowohl die Börninghauser als auch die Bad Holzhauser Krippe erweist sich demzufolge als Unikat – lassen Sie sich diese sehenswerten Kunstwerke auf keinen Fall entgegen! Es lohnt sich auf jeden Fall, sich auf den Weg zum Stall zu machen!

Außerdem haben die Konfirmanden gemeinsam mit den Katechumenen die Figuren zum Sprechen gebracht. Im Rahmen der Jugendkirche, die im November gefeiert werden durfte, haben sie überlegt, welche Botschaft die Charaktere der Weihnachtsgeschichte wohl verkünden könnten. Das Resultat, also die Gedanken und Worte von Maria und Josef, der Hirten und Engel, des Gastwirts sowie der Weisen, findet sich zum Nachlesen in den Krippen.

Mehr wird aber noch nicht verraten. Schließlich gehören Überraschungen zur Advents- und Weihnachtszeit dazu – also lassen Sie sich persönlich verzaubern von den beiden eindrucksvollen Krippen in unseren Gemeinden. Schon jetzt sei aber den vielen Mitwirkenden, unter anderem Mitarbeitende der Evangelischen Jugend, an dieser tollen Aktion ganz herzlich gedankt!

Sebastian Schröder

Ehrenamtliche für Hospizarbeit gesucht

Der Ambulante Hospizdienst der Pari-Sozial Minden-Lübbecke/Herford bietet ab Februar einen Befähigungs- und Ermutigungskurs für Interessierte an, die zukünftig ehrenamtlich Schwerstkranke und Sterbende in ihrem Zuhause, in Alten- und Pflegeheimen, Einrichtungen der Behindertenhilfe und im Hospiz veritas begleiten möchten. Der Hospizkurs ist bis Ende Mai angelegt und findet in Lübbecke und Hille statt.

Anhand der Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit, Ängsten und Hoffnungen vermittelt der Kurs an zwei Wochenenden, zwei Samstagen und acht Themenabenden (jeweils mittwochs) Kenntnisse, um Sterbende besser verstehen und sich für sie und ihre Angehörigen einsetzen zu können. Da-

nach besteht die Möglichkeit einer begleiteten Praxisphase.

Der Kursteilnahme geht ein Vorgespräch voraus. Informationen geben die Koordinatorinnen des ambulanten Hospizdienstes unter Tel.: 05741-8096 -239. Wir freuen uns Sie kennenzulernen!

Martina Sporleder und Christine Fahrinsland, Koordinatorinnen



Bericht aus dem Börninghauser Presbyterium September 2020 und Oktober 2020

Liebe Gemeindemitglieder, auch den letzten Bericht für dieses Jahr beginne ich mit einem Liedtext. Die letzten Tage schwirrte in meinem Kopf immer der Text dieses Liedes: Wir wollen aufstehen, aufeinander zugehen (ein Lied von dem Pfarrer und Liedermacher Clemens Bittlinger) herum. Hier heißt es im Refrain: Wir wollen aufstehen, aufeinander zugehen, voneinander lernen, miteinander umzugehen, aufstehen, aufeinander zugehen, und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehen, und in der Strophe 2: Jeder hat was einzubringen, diese Vielfalt, wunderbar, neue Lieder wollen wir singen, neue Texte. laut und klar.

Dieses Weihnachtsfest wird anders werden als wir es gewohnt sind, wir werden nicht laut und klar singen können in vollen Kirchen und Gottesdiensten, viel mehr müssen wir aufstehen und uns nicht "von unserer Kirche" entfernen, sondern sie dort treffen, wo die Weihnachtsgeschichte erzählt wird und wir mit Abstand symbolisch aufeinander zugehen können. Auf dieses Weihnachtsfest unter veränderten Bedingungen freue ich mich.

Unsere Sitzung im September 2020 fand unter normalen Bedingungen auf Abstand im Gemeindehaus statt. Nach

Andacht und Gebet beschlossen und besprachen wir folgende Themen: Zuerst berichtete Pfarrerin Hilke Vollert von der statt gefundenen Kreissynode. Weiterhin wählten wir Dr. Holger Petersmann als Vertreter des Presbyteriums für die Mitgliederversammlung der Diakonie e.V., seine Vertretung übernimmt Presbyterin Mira Löber. Die besonderen Gottesdienste zur Konfirmation, dem Erntedankfest und dem Ewigkeitssonntag wurden unter den gegebenen Bedingungen geplant. Weiterhin beschloss das Presbyterium Börninghausen die Weiterbildung der Musikerin Andrea Walkenhorst zur Chorleiterin mit D-Abschluss zu unterstützen. An der Orgel in der Kirche in Börninghausen sind in der Vergangenheit vermehrt Heuler beim Spielen der Orgel aufgetreten. Der Orgelbauer Mathias Johannmeier weist darauf hin, dass die Führungsstifte im Hauptwerk und Brustwerk erneuert werden müssen. Vereinbart ist nun ein Ortstermin mit Mathias Johannmeier, dem Orgelsachverständigen KMD Rieker und Kreiskantor Heinz-Hermann Grube, sowie Pfarrerin Hilke Vollert, Da aus dem Geräteschuppen der Kirchengemeinde diverse Gartengeräte entwendet wurden müssen hier in nächster Zeit neue Geräte angeschafft werden, sowie die Anschaffung eines Laubbläsers, dieses wurde vom Presbyterium beschlossen.

Auch die Sitzung im Oktober begann traditionell. Zuerst tauschten wir uns dann über die aktuelle Corona-Lage und die Auswirkungen aus. Die Abstandsregelungen im Gottesdienst wurden wieder verschärft. Das heißt 2 Personen dürfen in einer Bank sitzen und es

herrscht wieder durchgehende Maskenpflicht. Bezüglich der Weihnachtstage und möglicher Gottesdienste finden Sie in diesem Gemeindebrief die wichtigsten Informationen. Pfarrerin Hilke Vollert berichtete von der Jahreshauptversammlung des Kirchbauvereins, auf dieser Jahreshauptversammlung wurde mangels Nachfolge für sämtliche Vereinsämter, die Auflösung des Vereins beschlossen. Nun ist noch ein Jahr Zeit, falls sich jemand berufen fühlt hier doch eine Nachfolge anzutreten, um den Verein evtl. doch noch zu retten. Eine vereinfachte Vorstandsform ist auf ieden Fall möglich und denkbar. Auf unserem Friedhof ist mittlerweile die Restmüllmulde abbestellt worden, da dort dauerhaft Müll, der hier nicht hingehörte, in der Mulde entsorgt wurde. Ab sofort können Grünabfälle vom Friedhof in der bereitstehenden Mulde wie vorher entsorgt werden, Verpackungsmüll oder anderer Müll muss wieder mit nach Hause genommen werden und dort über den Wertstoffsack bzw. den Restmüll entsorgt werden. Die neuen Schilder "Ort der Hoffnung" mit der Friedhofsordnung und weiteren Informationen sind fertig. Die Standorte sind: An der Kapelle, neben dem Eingang zum neuen Friedhof und auf dem Hauptweg auf dem alten Friedhof. Der NaBu hat beim Presbyterium angefragt, ob an einem der Fenster im Turm ein Schleiereulenkasten montiert werden könnte. Die Kästen können auch von Turmfalken genutzt werden. Für Dohlen wären diese Kästen zu klein. Eine Dohlen-Ansiedlung soll aufgrund der hohen Verschmutzungsgefahr auch unbedingt vermieden werden. Der Presbyter Michael Greve und der Presbyter

Wilhelm Meyer werden die Montage der alten Holz-Totentafeln in der Kirche im Aufgang zur Empore in den nächsten Tagen umsetzen.

Eine Sitzung im November 2020 wird es höchstens als Telefonkonferenz geben, hat aber bei Erstellen dieses Berichtes noch nicht stattgefunden.

Denken Sie daran: Dieses Jahr zu Weihnachten wollen wir aufstehen, um "mit

Abstand" aufeinander zuzugehen, daher wünscht das Presbyterium der Kirchengemeinde Börninghausen allen Menschen ein frohes, besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest 2020 und einen guten und gesunden Rutsch in das neue Jahr!

Mathias Böhme

Die Weihnachtsgeschichte zum Nachlesen und Nachdenken in zwei Übersetzungen

Luther-Bibel

- ¹ Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.
- ² Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.
- ³ Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.
- ⁴ Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war,
- ⁵ damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.
- ⁶ Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.
- ⁷ Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.
- Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

- ⁹ Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.
- ¹⁰ Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;
- ¹¹ denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.
- ¹² Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.
- ¹³ Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:
- ¹⁴ Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.
- ¹⁵ Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

- ¹⁶ Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.
- ¹⁷ Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.
- ¹⁸ Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten ge-

sagt hatten.

- ¹⁹ Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.
- ²⁰ Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Basis-Bibel

¹ Damals, zu derselben Zeit, befahl Kaiser Augustus, im ganzen römischen Reich eine Volkszählung durchzuführen. ² Es war die erste Volkszählung.

Sie fand statt,

als Quirinius in Syrien regierte.

³ Da machten sich alle auf, um sich in die Steuerlisten eintragen zu lassen –

jeder in seine Heimatstadt.

⁴ Auch Josef ging von der Stadt Nazaret in Galiläa

hinauf nach Judäa.

Sein Ziel war die Stadt Davids, die Betlehem heißt.

Denn er stammte aus dem Königshaus und der Familie Davids.

⁵ In Betlehem wollte er sich eintragen lassen zusammen mit Maria, seiner Verlobten.

Maria war schwanger.

⁶ Während sie dort waren, kam die Zeit der Geburt.

⁷ Maria brachte ihren ersten Sohn zur Welt.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten in der Herberge keinen Platz gefunden.

⁸ In der Gegend von Betlehem waren Hirten draußen auf den Feldern. Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde.

⁹ Auf einmal trat der Engel des Herrn zu ihnen,

und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie

Die Hirten erschraken und bekamen große Angst.

¹⁰ Der Engel sagte zu ihnen:

»Habt keine Angst!

Seht doch:

Ich bringe euch eine Freudenbotschaft. Im ganzen Volk wird große Freude herrschen.

¹¹ Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr.

¹² Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind fin-

Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.«

¹³ Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel.

Die lobten Gott und riefen:

¹⁴ »Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe!

Und sein Friede kommt auf die Erde zu den Menschen,

denen er sich in Liebe zuwendet!«

¹⁵ Die Engel verließen die Hirten
und kehrten in den Himmel zurück.
Da sagten die Hirten zueinander:
»Kommt, wir gehen nach Betlehem
und sehen uns die Geschichte an,
die uns der Herr gerade erklärt hat!«

¹⁶ Die Hirten liefen hin,
so schnell sie konnten.
Sie fanden Maria und Josef
und das neugeborene Kind,
das in der Futterkrippe lag.

¹⁷ Als sie das sahen.

erzählten sie, was ihnen der Engel über dieses Kind gesagt hatte.

¹⁸ Alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen die Hirten berichteten.

¹⁹ Aber Maria prägte sich alle ihre Worte gut ein

und dachte viel darüber nach.

Die Hirten kehrten wieder zurück. Sie priesen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genau so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte.

Ich steh an deiner Krippen hier

- 1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.
 Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.
- 2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren und hast mich dir zu Eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren. Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.
- 3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht', wie schön sind deine Strahlen!

- 4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen.

 O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!
- 5. Wann oft mein Herz im Leibe weint und keinen Trost kann finden, rufst du mir zu: »Ich bin dein Freund, ein Tilger deiner Sünden. Was trauerst du, o Bruder mein? Du sollst ja guter Dinge sein, ich zahle deine Schulden.«
- 6. O dass doch so ein lieber Stern soll in der Krippen liegen! Für edle Kinder großer Herrn gehören güldne Wiegen. Ach Heu und Stroh ist viel zu schlecht, Samt, Seide, Purpur wären recht, dies Kindlein drauf zu legen!

7. Nehmt weg das Stroh, nehmt weg das Heu, ich will mir Blumen holen, dass meines Heilands Lager sei auf lieblichen Violen; mit Rosen, Nelken, Rosmarin aus schönen Gärten will ich ihn von oben her bestreuen.

8. Du fragest nicht nach Lust der Welt noch nach des Leibes Freuden; du hast dich bei uns eingestellt, an unsrer statt zu leiden, suchst meiner Seele Herrlichkeit durch Elend und Armseligkeit; das will ich dir nicht wehren.

9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich möge für und für in, bei und an mir tragen.
So lass mich doch dein Kripplein sein; komm, komm und lege bei mir ein dich und all deine Freuden.

Text: Paul Gerhardt 1653

Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. "Worauf bauen wir?", ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: "Wo wir Gottes Wort

hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend", sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst



kaum CO2 ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich "lediglich" um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Näharbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011

durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Auch hier in Deutschland will der Weltgebetstag in diesem Jahr für das Klima tätig werden. Deshalb sind bienenfreundliche Samen im Sortiment, die dazu beitragen sollen, Lebensraum für Bienen zu schaffen und die Artenvielfalt zu erhalten (https://www.eine-weltshop.de/weltgebetstag/).

Der Weltgebetstag

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Ob und wie der Weltgebetstag im März 2021 gefeiert werden kann, stand zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefes leider noch nicht fest. Bitte die Ankündiqungen und Plakate beachten.

Der Kolon und das Klavier – oder: Die Pole-Position des Hofes Overmeyer in Holzhausen

Im Norden der einstigen Grafschaft Ravensberg liegt das Kirchspiel (Bad) Holzhausen (heute Teil der Stadt Preußisch Oldendorf), in das die Bauerschaften Holzhausen und Heddinghausen sowie Knöttinghausen eingepfarrt sind. Die Kirche entstand im Hochmittelalter



auf den Gründen des nur wenige Meter entfernt gelegenen Holzhauser Meierhofes. Lateinkundige mittelalterliche Zeitgenossen sprachen von einer "curia". Diese war Teil einer sogenannten "Villikation". Dabei handelt es sich um ein System zur Organisation grundherrlichen Besitzes. Man könnte auch von einem "Hofesverband" sprechen. Denn

zu einer Villikation gehörte meistens nicht nur der Haupthof ("curia"), sondern auch von diesem abhängige Bauernstellen ("Hufen"). Die Hufen besetzte der Grundherr - in Holzhausen war es der Mindener Bischof - mit eigenbehörigen, also unfreien Personen, die allerdings ihre Stätte vererben konnten. Diese Bauern mussten im Gegenzug gewisse Abgaben und Dienstleistungen entrichten. Der Grundherr zog diese Verpflichtungen nicht selbst ein. Vielmehr bestellte er einen Verwalter ("villicus") zur Verrichtung dieser Aufgabe. Dieser lebte auf dem Haupt- oder Meierhof und ließ die curia zugleich bewirtschaften. Der villicus war im Gegensatz zu den abhängigen Hufenbauern persönlich frei. Das bedeutet, dass er nur für eine gewisse Zeitspanne sein Amt versah und jederzeit vom Grundherrn abgesetzt werden konnte. Der Haupthof war aber nicht nur hinsichtlich der Organisation des umfangreichen Mindener Grundbesitzes ein wichtiger Ort. Um den Angehörigen des Hofesverbandes den Gang zur Kirche zu ermöglichen, gründete der Bischof auf den Gründen der curia ein Gotteshaus, das sich später zur Keimzelle eines eigenständigen Kirchspiels entwickeln sollte.

Der Holzhauser Haupt- oder Meierhof besaß also eine besondere Stellung innerhalb des ländlichen Siedlungsgefüges. Diese herausgehobene Position bewahrten die Besitzer der Stätte weit über das Mittelalter hinaus – selbst zu einer Zeit, als sie keine "absetzbaren Wirtschafter" mehr waren, sondern ihnen das Erbrecht an dem Hof nach der Aufteilung der Villikation erblich zugefallen waren. Die Bewohner des Holzhauser Meierhofs waren zum Beispiel während der Frühen Neuzeit eingebunden in die staatliche Steuereinziehung. Gleichzeitig betrieben sie eine ausgedehnte Landwirtschaft und verfügten über umfangreichen Viehstand – den größten Teil ihres Lebensunterhalts bestritten sie als Bauern oder "Kolone", wie es zeitgenössisch hieß.

Zwischen 1614 und 1707 lebte mit Caspar Overmeyer ein sogenannter "Rezeptor" oder "Obereinnehmer" auf dem Gehöft. Er zog für den brandenburgischen Staat, der im 17. Jahrhundert die Landesherrschaft in der Grafschaft Ravensberg angetreten hatte, die Steuern ein. Caspar Övermeyer gelang es, zu Ansehen und Wohlstand zu gelangen. Unter anderem trat er als Kreditgeber auf und ließ die Gebäude seines Gehöfts erweitern beziehungsweise ausbauen. Zudem war er bei Konflikten und Streitigkeiten als Zeuge und vermittelnde Instanz ein gefragter Mann. Sein Besitz ermöglichte es ihm, seinem Sohn Hieronymus Johannes eine Ausbildung am Gymnasium in Bremen zu verschaffen. Hieronymus Johannes folgte seinem Vater übrigens später in der Funktion als Obereinnehmer des ravensbergischen Amtes Limberg.

Caspar Overmeyer starb hochbetagt im Oktober 1707 im Alter von 93 Jahren – nicht ohne Grund bezeichneten ihn die Zeitgenossen als "alten Overmeyer". Seine 1618 geborene Ehefrau Anna Elisabeth Rummers überlebte ihn um zwei Tage. Zum Gedenken an das Ehepaar ließen die Angehörigen einen großen



Grabstein anfertigen, der heute an der Westseite des Haupthauses des Meierhofes eingelassen ist. Er erinnert einerseits an den Einfluss und die Tätigkeit des "alten Overemevers" und ist andererseits ein bemerkenswertes Zeugnis für die herausgehobene gesellschaftliche Stellung dieser Bauernfamilie. Sogar ein Wappen ziert das Grabdenkmal, nämlich ein Herz, aus dem drei Kleeblätter am Stiel hervorwachsen. Mit diesem Wappen siegelte Overmeyer auch Urkunden und Verträge. Auf diese Weise hob er sich deutlich von der übrigen bäuerlichen Bevölkerung in der Bauerschaft Holzhausen ab.

Dem Adel ähnlich – so könnte man die Lebensweise Overmeyers beschreiben. Zumindest ist unverkennbar, dass sich die Besitzer des Hofes am Adel orientierten. Demzufolge verwundert es kaum, dass Hieronymus Johann Overmeyer, der Sohn des "alten Overmeyers", mit Katharina Hollfeld verheiratet war, deren Eltern das adlige Gut Brüggehof im Kirchspiel Holzhausen gehörte. Und im Holzhauser Gotteshaus gehörte der Familie Overmeyer ein Kirchenstuhl in unmittelbarer Nähe des Altars – Auge in Auge mit dem örtlichen Adel also.

Ihren außergewöhnlichen Status konnte die Familie das gesamte 18. Jahrhundert hindurch halten, wie folgendes Beispiel zeigt: Vor 1781 hatte der Eigentümer des Hofes für seinen Sohn bei Meister Drebber in Osnabrück ein Klavier fertigen lassen. Ein solches Musikinstrument war seinerzeit in bäuerlichen Besitzungen ansonsten nirgends zu finden. Die Sprösslinge des Adels, angesehener Bürger- oder Pfarrerdynastien wurden dagegen anscheinend regelmäßig im Klavierspiel unterrichtet. Doch Overmeyer junior zeigte anscheinend nicht genügend Talent oder Muße für die Musik. Deshalb entschloss sich sein Vater im Jahr 1781, das kostbare Objekt wieder zu veräußern. Hilfesuchend wandte er sich an den Herrn von Schele, der das ebenfalls zum Kirchspiel Holzhausen zählende Rittergut Hudenbeck bewohnte. Er vermittelte den Kontakt zu

seinem Schwager, dem Oberstleutnant von Oheimb zu Holzhausen an der Porta (heute Ortsteil der Stadt Porta-Westfalica), der ein Klavier für seinen Sohn suchte. Tatsächlich wurde man sich einig, sodass das Instrument für fünf Pistolen, womit eine Goldmünze im Wert von fünf Talern gemeint ist, seinen Besitzer wechselte.

Der Kolon und das Klavier – diese Beziehung währte nicht lange und lässt sich auch nicht als Erfolgsgeschichte erzählen. Dennoch zeugt diese Episode eindrücklich davon, welche besondere Position die Familie Overmeyer in ihrer ländlichen Umgebung einnahm. Sie bewegte sich zwischen der bäuerlichen und adligen Lebenswelt und wusste genau, wie man die Klaviatur der Standesnormen zu spielen hatte.

Sebastian Schröder

Kurzgeschichte

Engelflügel

Die Mäuse-Mama fegte ein paar Krümel zusammen, die sich unter dem Tisch auf dem Fußboden befanden.

Opa Maus saß in seinem Lehnstuhl und beobachtete seine drei Enkel, die auf den Namen Lumpi, Flip und Milli hörten. Während Lumpi und Flip sich die Zeit mit ihren Murmeln vertrieben, hüpfte das Mäusemädchen ungeduldig von einem Bein auf das andere.

"Milli", sprach Opa sie an, "du machst mich ganz verrückt mit deiner Zappelei." "Ich bin so aufgeregt, Opa!"

"Und weshalb bist du aufgeregt, wenn

ich fragen darf?"

"Na, weil die Kinder gleich kommen und für das Krippenspiel üben."

"Auch das noch!", murrte Opa. "Immer dieser Krach im Haus zur Weihnachtszeit."

"Dann hättest du dir ein ruhigeres Zuhause suchen müssen", warf die Mäusemama ein, "und nicht in einer Kirche Unterschlupf suchen dürfen."

"Du weißt genau, weshalb wir hier sind!", erwiderte Opa schärfer, als er es wollte. "Und weshalb?", wollte Milli wissen.

"Na, weil die Menschen im Herbst einen

großen Erntekranz in die Kirche tragen. Da fallen so viele Körner heraus, dass wir für den ganzen Winter ausgesorgt haben. Und deshalb sind wir hier!"

"Ach so", erwiderte die Kleine enttäuscht, "und ich dachte, wegen Weihnachten. Ich liiieebe Weihnachten. Schon dieses Wort! Wie es klingt!"

"Und dann sind da ja noch all die anderen schönen Wörter, nicht wahr: Weihnachtslieder, Weihnachtsbaum, Weihnachtsplätzchen, …"

"... und die Weihnachtsgeschichte", fiel Milli ihrer Mutter ins Wort. "Das ist das Schönste am ganzen Fest."

Bald darauf flitzte das Mäusemädchen zu einer bestimmten Stelle hoch oben auf der Empore. Von dort aus hatte es einen wunderbaren Blick in den Altarraum der kleinen Kirche hinein, wo die ersten Kinder eintrudelten, um für das Krippenspiel zu üben.

Bald hörte Milli, wie die Kinder das Lied ,Vom Himmel hoch, da komm ich her', einübten. – Ja und dann kam der Moment, auf den sie besonders gewartet hatte. Der Auftritt des Engels stand bevor.

Ein kleines Mädchen mit einem weißen Gewand und Flügeln aus Federn stand dort und sah wirklich aus wie ein goldiger kleiner Engel mit ihren blonden Haaren und den roten Pausbäckchen.

Würdevoll sprach es seinen Text. Milli war ganz gerührt. Ach, wie schön wäre es, einmal im Leben diese Rolle spielen zu dürfen.

Endlich war es soweit: Heiligabend! Selbst Opa Maus war heute nicht brummig, obwohl schon ziemlich viel los war in seinem Zuhause. Aber die Vorfreude der Kinder schlug auch auf ihn über. Nach dem Gottesdienst wurde es sehr still in der heimeligen Kirche. Mama Maus entzündete in ihrer Behausung die Kerzen auf dem Weihnachtsbaum und die Mäusefamilie stimmte voller Inbrunst Opas Lieblings-Weihnachtslied an: "Stille Nacht, heilige Nacht."

Und dann kam endlich der Moment, den alle schon so lange herbeigesehnt hatten. Es war Zeit für die Bescherung.

Die Mäusebuben bekamen Spielzeugautos und Opa eine neue Pfeife. Nur Milli hielt noch kein Geschenk in ihren Händen, weshalb sie erwartungsvoll in die Augen ihrer Mutter sah.

Die leuchteten, als Mama ihr ein Päckchen übergab. "Für dich", sagte sie und lächelte dabei.

Milli löste die Schleife und öffnete das verheißungsvolle Päckchen. Ihre Augen wurden dabei groß und größer.

"Nach den Proben hab ich all die Federchen eingesammelt, die der Engel verloren hat", erzählte Mama, "und hab daraus für dich neue Flügelchen gebastelt. Jetzt darfst du auch ein Engel sein!"

Das Mäusemädchen strahlte über das ganze Gesicht, als es die Flügelchen anzog. Bald darauf stand Milli auf einem Schemel und sprach voller Ehrfurcht: "Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen."

Martina Pfannenschmidt

Hinweis zu Veranstaltungen, Gruppen und Kreisen

Wegen der Corona-Lage ist es zur Zeit nicht möglich, für die vor uns liegenden Monate Veranstaltungen zu planen. Die angekündigten Veranstaltungen in diesem Gemeindebrief sind deshalb unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich, ob Veranstaltungen und Grppentreffen wirklich stattfinden können.

Sollten Treffen von Gruppen wiedermöglich sein, werden wir darüber informieren. Wir gehen davon aus, dass die Gottesdienste wie geplant stattfinden können. In Bad Holzhausen gibt es in diesem Jahr keine Winterkirche im Gemeindehaus, weil die Kirche mehr Platz bietet.

Folgende Veranstaltungen sind geplant, unter dem Vorbehalt, dass sie nicht stattfinden können:

Frauentreff

Frauentreff jeden 2. Mittwoch im Monat!

10. Februar um 20.00 Uhr:

"Worauf bauen wir?" Vanuatu ist ein Südseeparadies und 2021 Weltgebetstagsland.

Wir lernen das Land näher kennen im Gemeindehaus Börninghausen.

10. März um 20.00 Uhr:

"Frauen von/hinter bekannten Männern-Portraitdarstellungen" Ein Abend mit Frau Anna-Lena Köhler im Gemeindehaus Bad Holzhausen

Kontakt: Sabine Heinicke (05742 2442) oder Heike Kampeter (05742 5132)

Frauenfrühstück in Börninghausen

- **27. Januar von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück im Albert-Schweitzer-Haus:** Ein Vormittag mit der Polizei und Herrn Nenneker vom UDO-Verein.
- **24. Februar von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück im Albert-Schweitzer-Haus:**Herr Frische von der Erwachsenenbildung hält einen Vortrag über Hildegard von Bingen.
- **31.** März von 9.00 bis 12.00 Uhr Frauenfrühstück im Albert-Schweitzer-Haus: Ein Vormittag mit Hartmut Gebauer.

Auch die geplante Lesung mit Norbert Scheuer kann nur stattfinden, wenn Ende Januar Kulturveranstaltungen im kleinen Rahmen wieder zulässig sind.

Evangelische öffentliche Bücherei





Ev. Buchpreis 2020 Norbert Scheuer liest aus

"Winterbienen" C.H. Beck, 2019

Mittwoch, den 27. Januar 2021, 19.00 Uhr Fintritt frei

Ev. Kirchengemeinde Bad Holzhausen Gemeindehaus, Pfarrstraße 1

Es gelten die aktuellen Corona-Schutz-Regeln

Gottesdienste

Datum	Bad Holzhausen Börninghausen	
31. Dezember Silvester	17.00 Uhr P. Bäcker	
1. Januar Neujahr		18.00 Uhr Pn. Vollert Andacht zum Neuen Jahr
3. Januar		10.00 Uhr P. Bäcker
10. Januar	10.00 Uhr Pn. Vollert	
15. Januar	18.00 Uhr Jugendkirche	
16. Januar	18.00 Uhr P. Bäcker	
17. Januar	10.00 Uhr KinderKirche	10.00 Uhr Pn. Vollert
23. Januar		18.00 Uhr Pn. Vollert
24. Januar	10.00 Uhr P. Bäcker	
31. Januar	10.00 Uhr Pn. Vollert	10.00 Uhr P. Bäcker
7. Februar		10.00 Uhr Pn. Vollert
14. Februar	10.00 Uhr P. Bäcker	
19. Februar	18.00 Uhr Jugendkirche	
20. Februar	18.00 Uhr Pn. Vollert Literatur-Gottesdienst mit Bücherei-Team	
21. Februar	10.00 Uhr KinderKirche	10.00 Uhr Pn. Vollert
27. Februar		18.00 Uhr P. Bäcker
28. Februar	10.00 Uhr Pn. Vollert	
7. März		10.00 Uhr Pn. Vollert
14. März	10.00 Uhr P. Bäcker	
19. März	18.00 Uhr Jugendkirche	

Gottesdienste

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
20. März	18.00 Uhr P. Bäcker Gottesdienst mit besonderer Orgelmusik	
21. März	10.00 Uhr KinderKirche	10.00 Uhr P. Bäcker
27. März		18.00 Uhr Pn. Vollert
28. März	10.00 Uhr P. Bäcker	

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage müssen wir auf die Feier des Abendmahls verzichten.

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Gottesdienst am Eingang der Kirche und bringen Sie eine Maske mit, solange es erforderlich ist.

Offene Kirchen zu Weihnachten



Zusätzlich zu den Weihnachtsgottesdiensten gibt es in Bad Holzhausen und Börninghausen eine

Offene Kirche am Weihnachtsbaum

Die Kirche in Börninghausen ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet, die Kirche in Bad Holzhausen ist am 25., 26 und 27. Dezember von 16 bis 17 Uhr geöffnet.

Zwischen 16 und 17 Uhr wird auch Orgel gespielt.

Mit der offenen Kirche am Weihnachtsbaum haben Sie die Möglichkeit, in der Kirche die Weihnachtsbäume und die Krippe zu betrachten und die besondere Atmosphäre der weihnachtlichen Kirche zu erfahren.

Weihnachtsgottesdienste 2020 in den Kirchen in Bad Holzhausen und Börninghausen



Die evangelischen Kirchengemeinden laden zu den Weihnachtsgottesdiensten ein!

Bitte beachten Sie:

Am 24., 25 und 26. Dezember ist eine Voranmeldung erforderlich.

Für die Gottesdienste am 24. Dezember bekommen Sie Platzkarten mit festen Sitzplätzen. Am 25. und 26. Dezember genügt die Anmeldung. Wenn Sie nichts hören, ist die Teilnahme möglich.

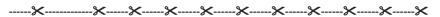
In den Gottesdiensten besteht Maskenpflicht. Ohne Maske oder mit Erkältungssymptomen ist die Teilnahme leider nicht möglich.

Anmeldung ist möglich für alle Gottesdienste:

Telefonisch in den Gemeindebüros in

Börninghausen, Tel 05742-2303, Mo, Mi und Fr von 8 bis 12.30 Uhr oder in Bad Holzhausen, Tel. 05742-3306, Di und Do 8-14.30 Uhr, Mi 15-18 Uhr oder per Mail unter badholzhausen@kirchenkreis-luebbecke.de oder mit dem Anmeldezettel unten.

Platzkarten können Sie im Gemeindebüro abholen oder werden Ihnen zugeschickt.



Anmeldung zum Gottesdienst – in den Gemeindebüros, An der Kirche 11 (Börninghausen) oder Pfarrstraße 1 (Bad Holzhausen) oder im Pfarrhaus (Pfarrstr. 1)

Pro Haushalt bitte eine Anmeldung verwenden!!!

	Bad Holzhausen Kirche		Börninghausen Kirche	
		Personenzahl		Personenzahl
24.12.20	15 Uhr Andacht Familien		15 Uhr Andacht Familien	
	16 Uhr Andacht Familien		16 Uhr Andacht Familien	
	17 Uhr Andacht		17 Uhr Andacht	
	18 Uhr Andacht		18 Uhr Andacht	
	23 Uhr Christmette			
25.12.20	10 Uhr Gottesdienst			
26.12.20			10 Uhr Gottesdienst	
27.12.20	10 Uhr Gottesdienst	Keine Anmeldung erforderlich		

Namen aller angemeldeten Personen, Adresse und Telefonnummer bitte auf einem Extra-Blatt angeben. (Angabe verpflichtend!)

Das Bücherei-Team lädt ein:

Literaturgottesdienst am Samstag, den 20. Februar um 18.00 Uhr in der Kirche Bad Holzhausen

Laetitia Colombani: Der Zopf



Drei Frauen, drei Leben, drei Kontinente- dieselbe Sehnsucht nach Freiheit.

Die drei Frauen Smita, Giulia und Sarah verbindet das Haar, ihre drei Geschichten werden zu einem prachtvollen Zopf miteinander verbunden.

Kommen Sie mit uns auf eine Reise von Indien über Sizilien nach Montreal und erleben Sie mit, wie diese drei Frauen ihre Träume nicht aufgeben.



Kollekte für Heiligabend und die Weihnachtsfeiertage 2020 62. Aktion Brot für die Welt

Liebe Gemeinde,

dass Gott als Kind zur Welt kam, sind ein Wunder und ein Zeichen. Dieses Zeichen weist in die Zukunft. Kinder sind unsere Zukunft. Gemeinsam mit unseren Kindern erleben wir die schwierigen Zeiten der Pandemie. Lassen Sie uns zu Weihnachten, ein Zeichen für die Zukunft setzen.

Zukunft zum Beispiel für Rowena. Sie ist elf Jahre alt und lebt auf einer Insel, die zu den Philippinen gehört. Sie geht nur unregelmäßig zur Schule, weil sie zu Hause ihre Eltern beim Geldverdienen unterstützen muss. Dort, wo Rowena lebt, gehen viele Kinder arbeiten. Regelmäßiger Schulbesuch und ein Schulabschluss für Rowena und viele Millionen Kinder mehr sind EIN Weg, der Zukunft öffnet. Brot für die Welt arbeitet mit den Partnerorganisationen daran, dass Kinder während und auch nach der Pandemie Zukunft haben – weltweit.

Weil es in diesem Jahr weniger Möglichkeiten gibt, einen Gottesdienst zu Weihnachten zu besuchen, liegt diesem Gemeindebrief eine Spendentüte mit einem Überweisungsformular bei. Sie können die Tüte mit Ihrer Spende im Gemeindehaus oder im Pfarrhaus abgeben, auch Briefkästen und Spendenboxen in den Kirchen werden regelmäßig geleert!

Oder nutzen Sie den Überweisungsträger für Ihre Kollekte.

Spenden auch online: www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Natürlich wird auch in allen Weihnachtsgottesdiensten am Hl. Abend die Kollekte für Brot für die Welt eingesammelt.







Kindern Zukunft schenken

Brot für die Welt eröffnet die 62. Aktion

Gabriel Pino Gonzalez (12) aus Paraguay ist Schuhputzer am Busbahnhof von Asuncion. Seine Eltern leben getrennt, sein Vater ernährt ihn und zwei seiner Brüder allein. Ein Beispiel von vielen. Hauptursache für Kinderarbeit ist die Armut. In den meisten Ländern mit einem hohen Anteil an arbeitenden Kindern muss ein Großteil der Menschen von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben. Ohne die Unterstützung der Kinder könnten viele Familien nicht überleben. Schulgebühren sowie die Kosten für Bücher oder Uniformen können sie sich nicht leisten. Doch um aus der Armut zu entkommen, führt der Weg nur über eine gute Schulbildung. Um die zu erreichen, ist regelmäßiger Schulbesuch notwendig. Eltern, die selbst als Kinder arbeiten mussten, neigen dazu, ihre Kinder auch wieder zur Arbeit zu schicken. Ein Teufelskreis, der durchbrochen werden muss. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

dafür ein, dass kein Kind aus Armut dazu gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Wir finanzieren Projekte, die Kindern aus armen Familien den Schulbesuch ermöglichen. Wir helfen dabei, Ernährung zu sichern und Armut zu bekämpfen. Wir leisten nationale und internationale Lobbyarbeit, um Abkommen zum Schutz von Kindern einzufordern und ihre Umsetzung zu sichern. Was wir heute für unsere Kinder tun, schafft mehr Gerechtigkeit für die Welt von morgen.

Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!



Sie können auch online spenden: www.brot-fuer-die-welt.de/spende





Tannenbaumaktion am 9. Januar 2021!?

Seit vielen, vielen Jahren werden in Börninghausen und in Bad Holzhausen von der Ev. Jugend die ausgedienten Tannenbäume am Samstag nach dem 6. Januar abgeholt. Das hat den Konfis, die sich daran beteiligt haben, und den Mitarbeitenden der Ev. Jugend immer sehr viel Spaß gemacht. Nebenbei bekommen wir für unsere Kinder- und Jugendarbeit durch die Spenden, die an den Haustüren erbeten werden, immer so viele freiwillige Zuwendungen zusammen. dass wir in den zurückliegenden Jahren immer einige Highlights für Kinder, Konfis und Jugendliche anbieten konnten. Nun werden wir in diesem Jahr in vielem ausgebremst und müssen uns neue Wege überlegen. Auch die Tannenbaumaktion wird nicht wie gewohnt stattfinden können. Wir erstellen aktuell ein Konzept, damit die Weihnachtsbäume am 9. Januar 2021 trotzdem – wenn auch anders als gewohnt – eingesammelt werden können.

Genauere Informationen über den Ablauf der Tannenbaumaktion können wir zum Zeitpunkt der Drucklegung jedoch leider noch nicht mitteilen. Bitte beachten Sie daher unbedingt die Pressemitteilungen sowie die Informationen auf unserer Homepage (www.ejpro.de) in der ersten Januarwoche, um zu erfahren, wie die Sammelaktion unter Coronabedingungen stattfindet.

Evangelische Jugend zu Coronazeiten

Seit Anfang November gibt es einen Teil-Lock Down aufgrund der Coronapandemie. Nachdem im Frühjahr alle Vereine, Schulen, Kitas und auch wir die Türen zu machen mussten, konnten wir schon im Mai "mit angezogener Handbremse" wieder los legen. Neben den wöchentlichen Gruppenstunden, die nur mit Abstand und mit vorheriger Anmeldung stattfinden konnten, mussten die Kinder

nun bei Betreten die Masken aufsetzen und eine Handreinigung vornehmen. An dieser Stelle möchte ich allen Kindern mal ein ganz dickes Lob aussprechen. Ihr

habt Euch toll an die Verabredungen gehalten!

Nun hat der nächste Lock Down Einzug genommen. Damit haben wir die Kindergruppenstunden erst einmal zu gemacht. Damit die Kinder aber trotzdem mit uns verbunden bleiben, machen unsere FSJlerin Lea Knoche und ich iede Woche Bastel- Rate- Mal- und Geschichtenkisten für die Kinder fertig. An dem Tag, an dem die Kinder eigentlich Gruppenstunde haben, finden sie vor der Haustür ihre ganz persönliche Kiste, in der sich die Materialien für die verschiedensten Basteleien befinden. Ausmalbilder, Mandalas, Suchbilder und Geschichten finden die Kinder ebenfalls in ihrer Kiste. In einem selbst hergestellten und gestalteten Schnellhefter können diese Zettel abgeheftet werden. Die dritte Woche ist bei Redaktionsschluss vorbereitet. Die Kisten werden an bestimmten Tagen wieder an den Gemeindehäusern eingesammelt und für die nächste Woche gefüllt. In so mancher Kiste fanden wir auch kleine Überraschungen für uns. Dafür sagen wir ganz herzlich DANKE. Besonders die kleinen Briefchen, Zettelchen und Bilder bereiten uns sehr viel Freude und spornen uns an, die Kisten weiterhin mit viel Liebe und verschiedenen Ideen zu bestücken.

Die zwei Teeniegruppen in Bad Holzhausen treffen sich, - solange wie wir es noch dürfen, - im Gemeindehaus. Na-

türlich auch hier nur mit Maske, mit Abstand und mit höchstens 10 Personen.

Die Mitarbeiterkreise treffen sich digital. Wir haben trotz der eingeschränkten Möglichkeiten viel zu bereden und zu organisieren.

Bei all dem, was an Kinder- und Jugendarbeit noch laufen kann ist es mir wichtig, dass alle vorgegebenen Schutzmaßnahmen eingehalten werden und dennoch ein Kontakt – wie auch immer – bestehen bleibt.

Auch Jesus ist nicht greifbar, umarmbar und in unmittelbarer Nähe und dennoch ist er mit uns in Kontakt.

Ulrike Nebur-Schröder

Öffnungszeiten der Evangelischen Jugend

Bad Holzhausen

Kinder der 1. und 2. KlasseDonnerstags von 15:30 bis 16:30 Uhr

Kinder der 3. und 4. Klasse

Montags von 17:00 bis 18:00 Uhr

Teenies der 5. bis 7. Klasse

14-tägig dienstags von 17:00 bis 18:00 Uhr

Trainees ab 13. Jahren

14-tägig dienstags von 18:30 bis 19:30 Uhr

Offene Tür für Jugendliche ab 12

Montags von 18:00 bis 19:30 Uhr Dienstags von 14:00 bis 20:00 Uhr

Mitarbeiterkreis

14-tägig montags von 19:30 bis 20:30 Uhr

Börninghausen

Kinder der 1. bis 4. Klasse

Montags von 15:00 bis 16:00 Uhr

Teenies und Trainees

Treffen sich in Bad Holzhausen zu den links genannten Zeiten

Offene Tür für alle ab 12 Jahre

Dienstags von 15:30 bis 17:00 Uhr

Mitarbeiterkreis

14-tägig montags von 18:30 bis 19:30 Uhr

Gruppen derzeit nur eingeschränkt, siehe Artikel!

Eine Anmeldung unter www.ejpro.de ist für alle Gruppen unbedingt erforderlich!

Buchtipp aus unseren Neuheiten

Jens Mühling: Schwere See Eine Reise um das Schwarze Meer, Hamburg 2020

In Zeiten, wo das Reisen für viele schwierig geworden ist, bleibt doch die Sehnsucht. Ein Buch mit dem Titel "Schwere See. Eine Reise um das Schwarze Meer" ist da verheißungsvoll, um wenigstens gedanklich eine Reise in fremde Länder zu unternehmen.

Jens Mühling ist einmal im Uhrzeigersinn um das Schwarze Meer gereist und erzählt von seinen Erlebnissen in den sechs Anrainerstaaten. Gestartet ist er an der russischen Küste, dort wo eine Brücke über die Straße von Kertsch als Verbindung von Schwarzem und Asowschem Meer Russland mit der Krim verbindet.

Dann geht es weiter an der russischen Küste über die Ausläufer des Kaukasus nach Georgien, von dort an die türkische Südküste des Meers. Dabei begegnet der Autor Vertretern verschiedener Völker und verschiedenen Landschaften, die von der eurasischen Steppe im Norden in subtropische Gefilde übergeht, aber auch Gebirge kennt.

Mit der Grenze zu Bulgarien überschreitet er die Grenze zur EU, denn in den EU-Staaten Bulgarien und Rumänien ist das Schwarze Meer auch ein EU-Gewässer. Schließlich kommt der Autor in die Ukraine, und von dort über Odessa auf die politisch in den letzten Jahren hoch umstrittene Insel Krim. Und so muss sich der Autor auch immer wieder mit den politischen Konflikten rund um das Schwarze Meer auseinandersetzen, aber

nicht auf der Ebene der großen Politik, die in Moskau, Kiev oder Berlin gemacht wird, sondern auf der Ebene der Menschen, die vor Ort von dem betroffen sind, was andernorts entschieden und erdacht wird.

Das Schwarze Meer und seine Küsten ist uraltes Kulturland. Überall begegnet der Autor deshalb den Zeugnissen einer großen Geschichte, die mindestens bis in die vorchristliche Antike, zu Griechen und Römern zurückreicht. Und er begegnet Menschen, die mit Stolz und Staunen von dieser Geschichte und ihren Verwicklungen erzählen.

Egal, on man selbst schon einmal in einem der Länder war oder nicht, dieses Buch ist ein schöner Ausflug rund um ein faszinierendes Gewässer.

Steffen Bäcker

Öffnungszeiten der Bücherei im Gemeindehaus Bad Holzhausen:

Sie können Bücher ausleihen, wenn das Gemeindebüro geöffnet ist. Bitte melden Sie sich bei Frau Haake im Büro:

Dienstag von 8.00 - 14.30 Uhr, Mittwoch von 15.00 - 18.00 Uhr, Donnerstag von 8.00 - 14.30 Uhr.

Donnerstags von 9.45 – 11.00 Uhr berät Sie gerne das Bücherei-Team.

Ihr Fliesenfachgeschäft

...mit der großen Auswahl



Am Alten Markt 38 • Bad Holzhausen • Tel. 05742-2828 Fax 05742-5724 • www.vi-meyer.de

Ausführung aller Verlegearbeiten





Wir schaffen Wohnambiente!



Rumenstraße 16 · 32361 Pr. Oldendorf/Bad Holzhausen Telefon 05742 - 4080 · Mobil 0171 - 2174080 e-mail MalerTK@gmx.de



ARCHITEKTURBÜRO Neubau Umbau & Erweiterung Sanierung & Energieberatung

Fon: 0 57 42 - 70 43 83 Fax: 0 57 42 - 70 43 84

e-Mail: eversmeyer@ke-bau.de

Internet: www.ke-bau.de

Marktstraße 3 32361 Pr. Oldendorf

Matthias Eversmeyer

Dipl.-Ing./Architekt Gebäudeenergieberater (BAFA u. KfW)



- Steil-und Flachdacharbeiten Fassadenbekleidungen
- · Dachflächenfenster · Klempnerarbeiten uvm.

www.windten.de

Fasanenweg 1 • 32361 Preußisch Oldendorf Mail: info@windten.de Telefon: 05742 3662







Inh. Joachim Nolte Zum Brokamp 16 32312 Lübbecke-Blasheim

Telefon: 0 57 41 - 31 03 84 Internet: www.tischlerei-wiehe.de

- Fenster & Haustüren
- Insektenschutz
- Reparaturen aller Art
- Innenausbau
- Treppen
- exkl. Zimmertüren
- Wintergärten
- Bestattungen



Bestattungen Wiehe

Inh. Joachim Nolte

8 (O 57 41) 31 O3 79

In jeder Form und auf allen Friedhöfen.

KUNERT HAUSTECHNIK

GmbH & Co. KG











Am Alten Markt 20 32361 Preußisch Oldendorf Telefon 05742 / 27 51 · Fax 05742 / 62 16 E-Mail info@udo-kunert.de · www.udo-kunert.de

HEIZUNG ELEKTRO SANITÄR SOLAR



Ehrenamt in der Gemeind

Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinden im evangelischen Kirchenkreis Lübbecke





Seniorenlotsen

geben Ihnen, Angehörigen und Interessierten hilfreiche Informationen zu verschiedenen Themenhereichen

- Wohnen
- Mobilität
- Gesundheit & Pflege
- Netzwerk
- Internetkompetenz
- Finanzen
- Recht
- Kommunikation

Seniorenlotsen in den Kirchengemeinden Bad Holzhausen und Börninghausen:

Anke Haake und Claudia Meier

Kontakt über die Gemeindebüros:





Bad Holzhausen 05742 - 3306 - Börninghausen 05742 - 2303

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Lassen Sie sich vertrauensvoll beraten - unsere BestattungsVorsorge.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Berner & Deeke

Bünder Straße 2, 32361 Preußisch Oldendorf Tel. 05742/920345, Fax 05742/920347 berner-deeke@provinzial.de





Ihr Partner in Sachen Holz

- · Individuelle Wohnraumgestaltung
- · Innenausbau
- · Reparaturen



Tel 05742 - 28 07

Zum Schürenbrink 2 | Pr. Oldendorf - Eininghausen

andré® Tel. 0941/69530-0 7300 19347-002/3638 07.03.2011 (MH) KG @



JÖRG OSTERHOLT

Feldmark 4 - 32361 Pr. Oldendorf / Holzhausen Telefon 0 57 42 / 27 88

Die Tagespflege der Diakonie am Matthäus Seniorenzentrum

Wir bieten einen kostenlosen Schnuppertag!



Die Kosten sind mit allen Pflegekassen abrechenbar.

Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 7:30 – 17:00 Uhr

jeden 2. Samstag im Monat 8:00 – 16:00 Uhr

Durch folgende Angebote bieten wir Ihnen Entlastung:

- eine abwechslungsreiche Gestaltung des Tages und der Jahreszeit entsprechende Angebote (z. B. Gymnastik, Gedächtnistraining, Spaziergänge, kreative Beschäftigungen, Ausflüge und vieles mehr)
- gemeinsame Mahlzeiten (auch spezielle Kostformen)
- fachgerechte Pflege, sowie individuelle Hilfe und Beratung
- Vermittlung von Physio- und Ergotherapie, Fußpflege und Friseur
- Fahrdienst möglich

Die Diakonie 🖺



www.diediakonie.de

Garnisonsring 30 32312 Lübbecke

Tel. 05741 23620-15

Auf unserem Obsthof ist das ganze Jahr Saison

Zum (ver-)Schenken

Präsentkörbe von Ihrem Obsthof zu jedem Anlass

Obsthof Wickemeyer Dummerter Str.7 32361 Pr. Oldendorf/ Holzhausen

...Natürlich mit unseren Hofprodukten!

Zu erreichen sind wir

unter der Tel.-Nr. 05742 / 3163

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

www.hof-wickemeuer.de





Kastanienhof

Senioren- und Pflegeheim

Stationäre Lanzeitpflege Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Bahnhofstr. 45 32361 Preußisch Oldendorf Tel.: 0 57 42 / 70 14 - 0 Fax: 0 57 42 / 70 14 - 99

www.aph-kastanienhof.de



- Wohn- und Industriebauten
- Schlüsselfertige Bauten
- Verblendungen

- Tiefbau
- Baustoffe
- Sanierungen

www.bauunternehmen-levermann.de

Am Alten Markt 22 32361 Pr. Oldendorf Tel. 0 57 42 - 920 430 Fax 0 57 42 - 920 429 info@bauunternehmen-levermann.de

Kurt Husemeyer GmbH

Nah- und Ferntransporte · Absetzmulden

32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen

Berliner Straße 13 Telefon (0 57 42) 27 35 Telefax (0 57 42) 38 07

32312 Lübbecke

Borsigstraße 10 Telefon (0 5741) 31 06 85 Telefax (0 5741) 31 06 87

Mail: info@husemeyer-luebbecke.de

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar Der Posaunenchor Bad Holzhausen kommt gerne zu Ihrem 80. und 90. Geburtstag in Bad Holzhausen - und danach jedes Jahr, um Ihnen ein Ständchen zu bringen. Wenn Sie das wünschen - oder es für einen Angehörigen, Nachbarn oder Verwandten arrangieren möchten, wenden Sie sich bitte möglichst rechtzeitig an Frau Haake im Gemeindebüro. Von dort wird dann der Posaunenchor informiert.

Alle, die gerne ihre Jubiläumshochzeit in der Kirche oder mit einer Andacht zuhause oder auf dem Saal feiern möchten, bitten wir, sich rechtzeitig im Gemeindebüro zu melden.

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit für die Veröffentlichung von Amtshandlungen (Taufen, Eheschließungen, Beerdigungen)

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Ev. Kirchengemeinde Bad Holzhausen, Pfarrstraße 1, 32361 Pr. Oldendorf bzw. Ev. Kirchengemeinde Börninghausen, An der Kirche 11, 32361 Pr. Oldendorf. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.



Die Welt braucht mehr gute Nachrichten





Ich finde UK gut, weil ich gerne positive Nachrichten lesen möchte – schlechte gibt's schon mehr als genug.

MARKUS SORG, BOCHUM

Kontakt

Pfarrehepaar

Pfarrerin Hilke Vollert und Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, Telefon 2366

Jugendbürg

Gemeindepädagogin Ulrike Nebur-Schröder, Telefon 6662 oder Mobiltelefon 0160 4593125

Kirchengemeinde Bad Holzhausen

Gemeindebüro

Anke Haake, Telefon 3306 Gemeindehaus, Pfarrstraße 1 Di und Do 8.00-14.30 Uhr, Mi 15-18 Uhr BadHolzhausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche

Cornelia Schröder, Telefon 2706

Küsterin Gemeindehaus

Petra Leese, Telefon 1599

Organistinnen

Gertrud Küpper, Telefon 4203 Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor

Frank Kröger, Telefon 0170 7363933

Presbyter/innen

Dieter Arning, Telefon 3998
Karl Ludwig Rahe, Telefon 3617
Bianca Rüter, Telefon 05472 9793476
Henriette von Rundstedt, Telefon 1336
Anette Speth, Telefon 4359
Brigitte Solinski, Telefon 1528
Jörn Westermeyer, Telefon 1581

Spendenkonto

Kirchengemeinde Bad Holzhausen: IBAN: DE83 4909 2650 0405 6001 05

BIC: GENODEM1LUB Volksbank Lübbecker Land

Verwendungszweck: Spende KG Bad Holzhausen

Kirchengemeinde Börninghausen

Gemeindebüro

Anke Haake, Telefon 2303 Gemeindehaus, An der Kirche 11 Mo, Mi, Fr 9.00 bis 12 Uhr Boerninghausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche und Gemeindehaus

Marion Dannenbring, Telefon 3869

Posaunenchor

Henrik Menzel, Telefon 0172 1724449

Presbyter/innen

Silke Bekemeier, Telefon 2134 Mathias Böhme, Telefon 702387 Michael Greve, Telefon 3746 Karola Grobstich, Telefon 4498 Tanja Jungemeier, Telefon 9229997 Mira Löber, Telefon 05741 250663 Wilhelm Meyer, Telefon 702575 Dr. Holger Petersmann, Telefon 5117

Spendenkonto

Kirchengemeinde Börninghausen IBAN: DE94 4909 2650 0405 6001 01

BIC: GENODEM1LUB Volksbank Lübbecker Land

Verwendungszweck: Spende KG Börninghausen

www.evangelisch-am-limberg.de

Wir danken allen Firmen, die durch ihre Werbung das Erscheinen des Gemeindebriefes ermöglichen.

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Ev-Luth. Kirchengemeinden Börninghausen und

Bad Holzhausen

ViSdP: Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3,

32361 Preußisch Oldendorf.

Redaktion: Steffen Bäcker, Jan Patrick Lübbert

Redaktionsschluss: 04.12.2020 Satz und Layout: Jan Patrick Lübbert Druck: mittwalddruck&medien

Auflage: 1.700 Stück

Nächster Redaktionsschluss: 01.03.2021

